Ökurier

Ökumenische Zeitschrift für Gonsenheim | Sommer 2018

Highlights

Neue Kinderchorleiterin ... Seite 3

Leitartikel Pfadfinder ... Seite 4

Nacht der offenen Kirchen ... Seite 10

„Geh aus mein Herz und suche Freud ...“

... in dieser schönen Sommerzeit

Letztes Wort als Vorwort von „unechtem Mainzerbub“

Inhalt

Kultur	3
Jugend	4
Reisen	9
Ökumene	10
Senioren	13
Termine	14
Ökurierchen	16

Am 1. August gehe ich von St. Petrus Canisius weg. Deswegen ist ein letztes Wort hier als Vorwort geschrieben.

Frühling ist schon. Damit gibt es gute Laune in der Gesellschaft. Ich bin froh, dass ich diese Jahreszeiten im Gegensatz zu meinem Heimatland Indien ganz deutlich erleben darf. Frühling, Sommer, Herbst und Winter haben Stimmungen über das Klimatische hinaus. Diese Jahreszeiten möchte ich mit meinen eigenen Lebensvorstellungen vergleichen.

Frühling: Neues einbringen Alles blüht. Überall bemerkt man Blüten und neue Blätter auf den Bäumen. Die Natur wird wieder grün, alles wächst. So sehe ich auch den Aspekt des Wachsens in meinem Leben. Integration ist ein richtiger Frühling, wo alles wachsen kann, z. B. Sprache, Kultur und Verständnis für die deutsche Mentalität. Neue Dinge lernen und gut damit umgehen ist meine Art des Lebens.

Sommer: Priesterliche Verantwortung Manche mögen Sommer und einige nicht. Aber ich mag Sommer sehr gerne. Sommer ist angenehm zu genießen. So ist auch meine priesterliche Verantwortung. Damit fühle ich mich wohl und angenehm. Der priesterliche Dienst gelingt mir und erfüllt mich weiterhin mit Freude.

Herbst: Loslassen Im Herbst werden viele Bäume die Blätter verlieren. Dieser Charakter mahnt mich, unnötige Ablenkungen wegzulassen. Rundum merke ich diesen Prozess sehr deutlich. Deswegen verliere ich nicht nur, sondern ich bin bereit, neue Energie aufzutanken.

Winter: Warm bleiben Im Winter versuchen wir alle, Wärme zu erleben. Das ist ein klares Signal, dass wir auf Wärme angewiesen sind. Menschliche Begegnung und Gemeinschaft schenkt uns Wärme. Dieses Zusammen- und Beisammensein ist charakteristisch für meine Grundhaltung. Gemeinschaftliches Leben verwirklicht die Kirche als „Corpus Christi“. In dieser Gemeinde fühlte ich mich wie in einer Familie aufgenommen und konnte meinen Beitrag zu dieser Wärme leisten.

Die wie Frühling blühende Gemeinde half mir, mich zu integrieren und meine priesterliche Verantwortung wahrzunehmen. Das Miteinander schenkt mir Wärme, die ich anderen weitergeben kann und so als Vertreter Christi überzeuge.

An dieser Stelle erinnere ich mich an das Vorpreschen Gottes in Levitikus 26,4: „So gebe ich euch Regen zur rechten Zeit, die Erde liefert ihren Ertrag und der Baum des Feldes gibt seine Früchte.“ Als Christen sind wir gerufen, die Früchte zu bringen. Ich bin davon überzeugt, dass wir zur rechten Zeit alles von Gott bekommen, was wir dafür benötigen.

Fünf Jahre als Kaplan in Indien und fast drei Jahre hier in der Gemeinde St. Petrus Canisius sind reiche Jahreszeiten in meinem Leben, wo ich mit Freude gearbeitet habe.

Ich bitte Euch um das Gebet für meine neue Aufgabe in Langen, sogleich verspreche ich für die Menschen hier in Gonsenheim zu beten. Vielen Dank an alle, die mich in unterschiedlicher Weise unterstützt haben.

Ihr Kaplan Adam Songa, St. Petrus Canisius

Neue Kinderchorleiterin ...

... in der Evangelischen Kirchengemeinde

Mein Name ist Sonja Doniat und ich wurde 1988 in Pirmasens geboren. Ich habe Elementare Musikpädagogik und Gesang am Peter-Cornelius-Konservatorium der Stadt Mainz studiert, wo ich auch seit 2015 unterrichte. 2007 legte ich die Chorleiterprüfung beim Chorverband der Pfalz ab. Heute bin ich dort als Dozentin tätig. Neben meiner Tätigkeit als Gesangs- und Musikpädagogin widme ich mich dem Opern- und Konzertgesang und trete regelmäßig im In- und Ausland auf. Daneben ist meine große Leidenschaft das Chorsingen. Bereits mit vier Jahren sang ich im Südwestpfälzer Kinderchor unter der Leitung von Bernhard Haßler. Heute bin ich im Chor als Stimmbildnerin tätig. Seit 2001 bin ich Mitglied im renommierten Frauenkammerchor „ex-semble“ unter der Leitung von Christoph Haßler, seit 2017 singe ich außerdem bei Cappella Lacensis, Leitung: Philipp Meyer OSB. Diese Leidenschaft möchte ich gerne weitergeben.

Das gesunde, kindgerechte Singen und die Freude am Musizieren stehen für mich im Vordergrund. Meine Abschlussarbeit widmete ich der Pflege der Kinderstimme und dem Umgang mit Stimm- und Singstörungen im Kindesalter. Ich freue mich, ab Mai den Kinderchor der Gemeinde übernehmen zu dürfen und bin gespannt auf tolle Stimmen, musikalische Ereignisse und jede Menge Spaß am Singen. Die Probe findet immer mittwochs von 17.00-18.00 Uhr statt für Kinder im Grundschulalter. Kommt doch einfach mal vorbei und schnuppert bei uns rein. Ich freue mich darauf.

Sonja Doniat, Evangelische Gemeinde

Impressum

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Gonsenheim
Pfarrgemeinde St. Petrus Canisius · Pfarrgemeinde St. Stephan

Redaktion:
Birgit Bartosch, Ute Gürlet, Joachim Keßler, Monika Nellessen, Erika Piontek-Heßel, Dr. Angela Rinn, Renate Sans, Bärbel Spors

V.i.S.d.P.: Diakon Joachim Keßler

Redaktionsadresse:
Ökurier · Diakon Joachim Keßler
Alfred-Delp-Straße 64 · 55122 Mainz-Gonsenheim

E-Mail: redaktion@oekurier.de
Gestaltung: www.becker-glajcar.de

Der nächste Ökurier erscheint am 18. November 2018
Redaktionsschluss: 7. Oktober

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Die Redaktion behält sich vor, Artikel und Leserbriefe gegebenenfalls zu kürzen.

Jugendbewegung Pfadfinder

„Lebendig. Kraftvoll. Schärfer. Glaubste?“

Das ist das Motto der Jahresaktion 2018 der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg. Mit diesem Motto sollen alle Pfadfinderinnen und Pfadfinder dazu ermutigt werden, ihren Glauben neu zu entdecken und in die Tat umzusetzen. Der Glaube ist ein wichtiger Bestandteil für die Identität als Pfadfinder und er darf nicht zu einem leeren Ritual verkommen. Auch wir, die DPSG St. Stephan Gonsenheim, sind Teil der Pfadfinderbewegung. Als größter Stamm der Diözese Mainz sind wir aktuell mit ca. 100 aktiven Pfadfindern ganz vorne mit dabei. So gestalten wir z. B. mit ca. 25 ehrenamtlichen Leitern regelmäßige Gruppenstunden für unsere vier Altersstufen: Wölflinge (7 – 10 J.), Jungpfadfinder (10 – 13 J.), Pfadfinderstufe (13 – 16 J.) und Rover (16 – 21 J.).

Unsere Wös haben in den letzten Monaten viel gebastelt und gebaut: Vogelhäuschen, Badebomben und Schlüsselanhänger. Einige Spielegruppenstunden, die Gestaltung eines Pullovers und der Taschenmesserführerschein waren auch darunter.

Die Jufis dekorierten Bilderrahmen und fertigten Mützen zum Verkauf am Adventsmarkt. Ein größerer Fokus lag auf den Pfadfindertechniken: Feuer machen im Wald, Zelte aufbauen, Ein- und Dreibein binden sowie Knotenkunde.

Die Pfadis beschäftigten sich mit dem Teambuilding innerhalb der Stufe sowie dem Bauen von Schwedenstühlen und Berliner Hockern.

Die Rover sind Jugendliche über 16 Jahre, die nicht zwangsläufig direkt leiten müssen. Auch sie haben zwar einen Leiter, der aber mehr als Berater gesehen wird und sie unterstützt. Die Rover verwendeten ebenfalls viel Zeit mit Teambuilding: Sie führten Feedbackrunden untereinander durch und arbeiteten so an der Gruppendynamik.

Aber es gibt auch stufenübergreifende Aktionen wie das jährlich stattfindende Übergangswochenende, bei dem die Stufen gewechselt werden. Ein ganzes Wochenende ging es dieses Jahr in die Lindenmühle nach Ergeshausen, wo neben den

eigentlichen Übergangsspielen auch ein Stationenspiel, ein Gottesdienst und ein Bunter Abend auf dem Plan standen. Das Stationenspiel und der Bunte Abend fanden ganz unter dem Motto „Nachbarländer von Deutschland“ statt. Die Kinder und Jugendlichen konnten an den Stationen Infos zu den einzelnen Ländern sammeln, die später beim Bunten Abend relevant wurden. Außerdem stellten wir an den Stationen u. a. den Fahnenappell in Dänemark und Eclairs in Frankreich nach.

Im letzten Sommer reisten die älteren drei Stufen zu einem internationalen Lager nach Dänemark. Dieses Lager mit 37.000 Pfadfindern war für alle ein vielfältiges, aufregendes Ereignis. Während des Lagers nahmen die Jufis und Pfadis an Workshops wie „Über dem Feuer kochen“ oder „Lebensbäume entdecken“ teil, anders als die Rover, die als Helfer an Stationen arbeiteten.

Doch nicht nur bei uns in Gonsenheim gibt es Pfadfinder. Weltweit sind es über 40 Mio. Pfadfinder in verschiedenen Verbänden. Sie alle sind ein Teil der Pfadfinderbewegung nach Robert Baden-Powell, dem Gründer der Pfadfindermethode.

Barbara Stein, St. Stephan

„Willkommensbuffet“ in St. Petrus Canisius

Zusammensein nach den Sommerferien

Mittlerweile ist es eine schöne Tradition, sich am letzten Sonntag der Sommerferien nach dem Gottesdienst zu einem Willkommensbuffet zu treffen. Dieses Jahr findet es am Sonntag, den 5. August, in oder hinter der Kirche statt. Jeder bringt eine Kleinigkeit zum Essen mit, Getränke sind vorhanden. Wir essen gemeinsam und tauschen Urlaubserlebnisse aus.

Jeder, der möchte, kann eine Postkarte an die Pfarrei schicken, die wir im Laufe der Ferien in der Kirche aushängen. Es ist immer wieder spannend zu sehen, wo Gemeindemitglieder hinreisen.

Also schreiben Sie uns: Pfarrei St. Petrus Canisius, Alfred-Delp-Straße 64, 55122 Mainz

Renate Sans, St. Petrus Canisius

Bildung und Gesundheit braucht Bewegung

Die Kinder des Ev. Kindergartens Gonsenheim freuen sich sehr über die neuen Fahrzeuge, die der Förderverein dem Kindergarten gespendet hat.

Im Juni 2016 wurde der Ev. Kindergarten mit dem Qualitätssiegel „Bewegungskita Rheinland-Pfalz“ ausgezeichnet. Mit dem landesweiten Qualitätssiegel zeichnet der Verein Bewegungskindertagesstätte Rheinland-Pfalz e.V. Kindertageseinrichtungen aus, welche der ganzheitlichen Entwicklungsförderung durch Bewegung und Spiel eine hohe Bedeutung beimessen. Das pädagogische Konzept einer Bewegungskita beinhaltet somit, dass die körperlich- motorische, geistige, soziale und emotionale Entwicklung der Kinder besonders durch vielfältige Angebote in Bewegung und Spiel nachhaltig unterstützt wird. Zudem verfügt die Kita über eine kindgerechte und bewegungsfreundliche Ausstattung der Innen- und Außenbereiche.

Bewegungsförderung trägt zu einer gesunden körperlichen Entwicklung von Kindern bei und initiiert in besonderem Maß auch Bildung durch Bewegung. Von ganz klein auf sind Raum und Zeit für Bewegung elementar wichtig für die Entwicklung des Kindes. Das Kind kann sich und seine Umwelt erkunden, seine eigene Kraft erproben und dabei Selbstbewusstsein gewinnen. Durch die Positionierung als Bewegungskita zeigt der Kindergarten nach außen, dass er den gesellschaftlichen Anforderungen im Bereich Gesundheit und Bewegungsmangel in Mainz-Gonsenheim gerecht wird.

Kindergarten, Evangelische Gemeinde

Messdienerfreizeit 2018

Fahrt nach Heilsbach

Auch dieses Jahr sind wir Messdiener von St. Petrus Canisius mit Pfarrer Bellinger (und natürlich Jack, Pfarrers Hund) kurz nach Ostern wieder auf Messdienerfreizeit gefahren. Wir kamen dienstags in Heilsbach an und bezogen zuerst einmal munter unsere Zimmer. Den Abend verbrachten wir mit einigen Kennenlernspielen und es entstanden unter Anderem regelrechte Risiko- und Monopoly-Orgien.

Die folgenden Tage waren vom Grundgerüst ähnlich: In „Runden“ begannen und beendeten wir die Tage immer gemeinsam – zwar im Laufe der Freizeit immer müder, aber dafür mit viel Gelächter und um viele Erlebnisse reicher. Am Mittwoch war unser Sporttag. Passend zum diesjährigen Motto, „Mittelalter“ haben sich die Teams im Völkerball gemessen. Nachmittags gab es dann Workshops, in denen man beispielsweise beim „Traumfängerbasteln“ und Henna malen kreativ sein konnte, oder bei einer Schnitzeljagd ganz schön knobeln musste. Am Donnerstag hatten die Gruppen bei unserem Geländespiel die Aufgabe, ihre mittelalterlichen Städte aufzubauen, um dann nachmittags im großen „Capture the flag“ um die Thronfolge des Königreichs zu wetteifern. Unser anschließender “Mottoabend“ war dieses Jahr sehr märchenhaft. Zu jedem Märchen, das vorgelesen wurde, spielten wir gegeneinander ein Spiel.

An unserem letzten Tag stand ein Ausflug nach Pirmasens an, bei dem man in Gruppen einen Apfel und ein Ei gegen möglichst kreative Gegenstände tauschen musste. Abends kürten wir dann die Sieger der Spiele. In unserer Disco und beim Werwolf-Spielen verging die Zeit viel zu schnell.

Ganz besonders toll war in dieser Freizeit die Gruppendynamik. Es war klasse zu sehen, wie gut sich so ein verrückter und bunter Haufen Messdiener versteht.

Amalie Sprengard, St. Petrus Canisius

Ökumenischer Jugendkreuzweg

Dieser Jugendkreuzweg war nicht so traditionell, sondern eher moderner. Das Thema hat mein persönliches Leben stark betroffen. Leider hat es stark geregnet, aber das konnte unser innerliches Streben nicht verhindern. Trotz des Regens war es schön und wir konnten als Jugendliche neue Erfahrungen erleben und sammeln.

Sieben Stationen, die mit unserem persönlichen Leben in Verbindung stehen, haben wir an verschiedenen Orten betrachtet. Wir haben auf dem gemeinsamen Weg gebetet, gesungen und berührende Texte gelesen. Das gemeinsame Essengehen war ein gelungener Abschluss.

Als Gläubige durften wir gemeinsam in der Karwoche den Kreuzweg erleben, den vor 2000 Jahren Jesus gehen musste. Ich bedanke mich bei denjenigen, die den Kreuzweg gut organisiert haben, durch den die Leiden Jesu uns nahegebracht wurden.

In Zukunft wünsche ich mir eine größere Beteiligung, die der ökumenische Jugendkreuzweg wirklich verdient hätte.

Christian Fraunhofer, St. Petrus Canisius

Liebe neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden!

Ich heiße Luise und wurde vor kurzem konfirmiert. In diesem Brief werde ich Euch ein paar Einblicke in die Konfizeit geben.

Die Konfirmanden werden in zwei Gruppen, West und Ost, eingeteilt. Ich war in der Gruppe West und wir hatten ganze drei Konfifreizeiten. Auf diesen Freizeiten haben wir zusammen verschiedene Themen bearbeitet und auf der letzten haben wir den Vorstellungsgottesdienst vorbereitet. In diesem von uns selbst gestalteten Gottesdienst stellten wir uns der Gemeinde ungefähr eine Woche vor der Konfirmation vor und alles, was wir in dieser Zeit gemacht haben. Das ist anstrengend, macht in der Gruppe jedoch auch viel Spaß. Um konfirmiert zu werden, mussten wir jede Woche eine Stunde in den Konfiunterricht gehen, mindestens zwanzig Gottesdienste besuchen und einen Auswendiglernstoff lernen und vorsagen. Der Konfiunterricht hat immer Spaß gemacht, denn man hat neue Freundschaften geschlossen und gleichzeitig etwas über seine Religion gelernt. Beim Besuchen der Gottesdienste musste man sich etwas organisieren, damit man auch genug sammelte. Als kleinen Tipp von mir: Wenn man im Gottesdienst gut aufpasst, lernt man automatisch etwas von seinem Auswendiglernstoff. Als zusätzliches Ereignis gab es noch eine Konfi-Rallye, die sehr lustig war und für die man einen Tag schulfrei bekommen hat. Während der ganzen Zeit wurden wir unterstützt und begleitet von der Pfarrerin Dr. Rinn, dem Pfarrer Nose, dem neuen Jugendmitarbeiter Tobias Veith und den Teamern Hannah Ballmann, Martin Schaf und Melanie Geis, die mit uns bis 23:30 Uhr am Vorstellungsgottesdienst gefeilt haben. Wenn man sich konfirmieren lässt, kann man sich also nicht nur auf eine tolle Zeit voller Spaß und neuer Freunde freuen, sondern auch auf hilfsbereite und engagierte Unterstützer. Da mir die Zeit so gefallen hat, werde ich auch vielleicht die nächste Konfigruppe unterstützen und vielleicht werde ich ein paar von Euch sehen.

Eure Luise Schorrlepp, Evangelische Gemeinde

„Europa er-fahren“ in Würzburg

Ökumenische Themenfahrt

Am jedem 2. Samstag im September findet die ökumenische Themenfahrt „Europa er-fahren“ statt. Sie wird vom Ehepaar Wolf aus der Evangelischen Gemeinde organisiert. Dieses Jahr „erfahren“ wir etwas über Würzburg, Balthasar Neumann, Tilmann Riemenschneider und den Wein vom Würzburger Stein, eine der renommiertesten Lagen Deutschlands.

Nach unserer Ankunft besichtigen wir die Altstadt in zwei Gruppen. Den abschließenden Höhepunkt dieser Führung bildet der Besuch in der ehemals fürstbischöflichen Residenz. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts von Balthasar Neumann als eines der bedeutendsten Barockschlösser Europas erbaut, wurde die Residenz 1981 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Besonders eindrucksvoll sind das großartige Treppenhaus mit den atemberaubenden Fresken des Venezianers Tiepolo, der Kaisersaal und das Spiegelkabinett.

Nach der Mittagspause fahren wir auf die Festung Marienberg und besichtigen dort die Riemenschneiderausstellung im Museum für Franken. Hier befinden sich 80 Werke der weltweit größten Riemenschneidersammlung. Anhand bedeutender Werke wie z.B. Adam und Eva, dem Ratstisch für das Würzburger Rathaus oder der trauernden Madonna von Acholshausen wird das Leben und Wirken Tilman Riemenschneiders anschaulich erläutert.

Wir beschließen die Fahrt mit einem Wein vom Stein.

Nächstes Jahr soll es auf vielfachen Wunsch wieder nach Frankreich gehen.

Die Fahrt ist ausgebucht. Es kommt aber immer wieder vor, dass jemand zurücktreten muss, dafür gibt es eine Nachrückerliste.
lupus.mainz@t-online.de oder Tel.: 472546

Joachim Wolf, Evangelische Gemeinde

Heiliger Stephanus

Der Start der ökumenischen Nacht der offenen Kirchen war in der katholischen Kirche St. Stephan.

Etwa 100 Personen hatten sich eingefunden. Im Mittelpunkt der Betrachtung standen die Person und das Wirken des heiligen Stephanus, wie es uns die Apostelgeschichte vor Augen führt. Einige Bilder des so genannten „Stephanus-Fensters“ der Kirche waren im Liedheft abgedruckt. Das Stephanus-Lied von A. Schönberger rundete die kleine Andacht ab, begleitet von Mechthild Bitsch-Molitor an der Orgel. Der ökumenische Flötenkreis bereicherte die kleine Andacht musikalisch.

Silvia Wenzel, Gemeindereferentin St. Stephan

1. Nacht der offenen Kirchen in Gonsenheim

„Quelle des Lebens“

Unter diesem Motto gab Kinder- und Jugendpastor Thomas Schmidt einen geistlichen Impuls zur ökumenischen Jahreslosung 2018 aus: Offenbarung 21,6: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst“.

Das Musikteam der Gemeinde leitete die ungefähr 90 Teilnehmer mit frischen, neuen Liedern zur musikalischen Anbetung Gottes ein. Nach einer stimmungsvollen halben Stunde ging es mit einem kleinen Imbiss und Getränken in schöner Atmosphäre weiter.

Insgesamt ein erfrischender Programmbeitrag in einer im Ganzen gelungenen ersten Nacht der offenen Kirchen in unserem Stadtteil.

Thomas Acker, Pastor
Freie Evangelische Gemeinde

„Liederabend. Abendlieder."

In der von Kerzen erleuchteten Evangelischen Kirche war kaum mehr ein Platz zu finden.

Unter der Überschrift „Liederabend. Abendlieder" entfalteten, von Orgel und weiteren Instrumenten begleitet, alte und neue Lieder, Gebetstexte, Musik und Stille ihre eigene Kraft. Anschließend genossen manche noch einen guten Tropfen vom Weingut der Landeskirche.

Andreas Nose, Pfarrer Evangelische Gemeinde

Steingewordenes Himmlisches Jerusalem

Die vierte Station, die katholische Pfarrkirche St. Petrus Canisius, bildet das himmlische Jerusalem ab.

Dies erläuterte Herr Otto Moster bei einer kurzen Erklärung der Denkmalgeschützten Kirche aus den 50 er Jahren. Der Architekt Becker hat dies in einer reichhaltigen Symbolik an verschiedenenen Stellen des Raumes sichtbar gemacht, so z.B. an den Eingangsportalen mit der Darstellung der Frau, die der Schlange den Kopf zertritt ober dem Lamm mit den sieben Leuchtern und an den im Raum stehenden Säulen.

Joachim Keßler, Diakon St. Petrus Canisius

Gemeinsam Gott begegnen

Die Kirche ist warm beleuchtet. Wir singen Anbetungslieder, hören Gedanken zum Kreuz, oft zwiespältig wahrgenommen: Hinrichtungs-instrument, Schmuckstück?

Für Christen das tiefste Symbol für die Liebe Gottes!

Die Nacht der Kirchen klingt mit einem persischen Imbiss aus. Eins ist klar: Wir sehen uns wieder.

Andreas Ullner, Pastor in der Kreuzkirche

Weltgebetstag 2018 „Gottes Schöpfung ist sehr gut“

Der Weltgebetstag, die älteste christlich-ökumenische Basisbewegung wird jährlich von Frauen eines anderen Landes (Gastland) organisiert.

Sie schlagen einen Bibeltext vor, der im Mittelpunkt aller in der Welt stattfindenden Gottesdienste steht und von den nationalen WGT-Gruppen umgesetzt wird. Dieses Jahr war Surinam Gastland.

Etwa 20 Frauen bilden die Gonsenheimer WGT-Gruppe. Sie stellten den etwa 100 Interessierten das Land vor: Surinam, die ehemalige niederländische Kolonie, der kleinste Staat Südamerikas mit vielen Rohstoffen, wird in unverantwortlicher Weise von China ausgebeutet, wobei dem Regenwald irreparable Schäden zugefügt werden. Dazu eine korrupte Regierung, die davon profitiert.

Im anschließenden Gottesdienst wurde das Leitmotiv dieses WGT ausgelegt. Die Surinamerinnen hatten eine Stelle aus den jüngeren Schöpfungsbericht ausgesucht: „Gottes Schöpfung ist sehr gut“ (1. Mos. 1, 1-2, 4a). Das Motiv mag überraschen angesichts der ökologischen Situation in Surinam. Es ist die Erzählung von der Erschaffung der Welt in sechs Tagen und dem siebten Tag, den Gott geheiligt hat als eine „Atempause“. Dieser Text ist poetisch zu verstehen. In ihm wird auf eine Existenzfrage der Judäer*innen während der „Babylonischen Gefangenschaft“ geantwortet. Als sie nämlich zurückkehren sollten in ihre angestammte, aber zerstörte Heimat, fehlte es ihnen an Mut. Der Text ist ein Weckruf: „Geht zurück und macht aus dem Chaos der Zerstörung wieder ein lebenswertes Land“. Es ist schlecht möglich, die Parallelen zur aktuellen Situation Surinams nicht zu sehen. Aber nicht nur dort!

Die Kollekte kommt Frauen- und Mädchenprojekten und ökologischen Projekten im Gastland zugute, aber auch in ehemaligen Gastländern. Sie erbrachte die stolze Summe von 955 €. Allein in Deutschland kommen so jährlich ca. 2,9 Mio. € zusammen.

Nach dem Gottesdienst fand ein gemütliches Beisammensein statt, bei dem Spezialitäten des Gastlandes angeboten wurden.

Hildegard und Joachim Wolf,
Evangelische Gemeinde

„Gut beheimatet wollen wir sein … und das Gefühl haben dazuzugehören!“

So drückt es eine Bewohnerin stellvertretend für weitere 120 ältere Menschen aus, die im Jockel-Fuchs-Haus unter der Trägerschaft der AWO leben.

Unter ihnen sind eine ganze Reihe von katholischen und evangelischen Christen aus unseren Kirchengemeinden. Doch auch die „Zugezogenen“ wollen in Gonsenheim Heimat finden. Viele von ihnen sind durch altersbedingte Einschränkungen oder Krankheit auf Hilfe angewiesen. Andere fühlen sich einsam, allein gelassen, vergessen.

Die Gründung eines Besuchsdienstkreises kurz nach Eröffnung des Jockel-Fuchs-Hauses lässt gelebte Gemeinde und Gemeinschaft lebendig werden. Besucht werden Menschen, die gerne mal aus dem Alltag des Pflegeheimes ausbrechen wollen. Schon ein kleiner Spaziergang im Garten des Hauses, ein gutes Gespräch, wo auch manche Not und Sorge ausgesprochen werden kann, das sind die bescheidenen Wünsche der Bewohnerinnen und Bewohner. Manchmal wird auch Hilfe für einen Arztbesuch benötigt, die Begleitung bei Festen oder den Haus-Gottesdiensten. Den zeitlichen Umfang des Engagements legt jeder Besucher selbst fest.

Um weiterhin für viele Menschen da sein zu können, benötigen wir dringend Verstärkung! Wir brauchen Leute wie Sie!

Selbstverständlich bereiten wir Sie auf diese Aufgabe vor und begleiten Sie mit Rat und Tat! Wenn Sie sich ein Engagement im Jockel-Fuchs-Haus vorstellen können, dann melden Sie sich bitte!

Ansprechpartner sind:

Diakon **Georg-Peter Beckhaus**,
Katholische Kirchengemeinde
St. Petrus Canisius, Tel.: 24090-40

Pfarrerin und Altenseelsorgerin
Silke Bretschneider-Müller, Tel.: 01578/3776803
Evangelische Kirchengemeinde
Mainz-Gonsenheim, Tel.: 44188

Georg-Peter Beckhaus, St. Petrus Canisius

Gottesdienste für Senioren

Jockel-Fuchs-Haus (AWO)

Mi. 13. Juni	kath.	
Mi. 20. Juni	evang.	
Mi. 04. Juli	kath.	
Mi. 18. Juli	evang.	
Mi. 01. Aug.	evang.	
Mi. 15. Aug.	kath.	– (Mariä Himmelfahrt) mit Kräuterweihe
Mi. 05. Sept.	kath.	
Mi. 19. Sept.	evang.	
Mi. 10. Okt.	kath.	
Mi. 24. Okt.	evang.	
Mi. 14. Nov.	evang.	– Jeweils 16:00 Uhr
So 4. Nov., 15.00 Uhr		– Ökum. Gottesdienst mit Totengedenken

Oranienhof

jeden 3. Dienstag im Monat um 15.30 Uhr

Franz-Stein-Haus

14. August, 9. Oktober – Jeweils 15:00 Uhr

Termine Evang. Kirchengemeinde

Regelmäßige Gottesdienste

Gottesdienst ist jeden Sonntag um 10.00 Uhr, in der Regel wechselweise in der Kirche bzw. im Gemeindehaus (siehe Aushang). Der Gottesdienst am 1. Sonntag des Monats ist mit Abendmahl.

Tauftermine sind im Gemeindebüro zu erfahren.

Kinderbetreuung und Kindergottesdienst (6 – 11 Jahre) während des Gottesdienstes findet statt, wenn wir Gottesdienst im Gemeindehaus feiern!

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Gemeindefest · Thema: Wir sind viele!

Sa, 16. Juni, 18.00 Uhr, Dämmerschoppen im Gemeindehaus

So, 17. Juni, 10.00 Uhr, Gottesdienst mit Kantorei und Begrüßung der neuen Konfirmanden in der Kirche, Pfrn. PD Dr. Rinn und Pfr. Nose

Anschließend Frühschoppen, Mittagessen, Unterhaltung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, große Tombola, Kaffee und Kuchen, Grillen und vieles mehr im Gemeindehaus.

Ökumenische Tagesfahrt
Sa, 8. September, nach Würzburg mit Ehepaar Joachim und Hildegard Wolf

Erntedank
7. Oktober, 10.00 Uhr, Gottesdienst in der Kirche; 11.30 Uhr, Familien-Gottesdienst in der Kirche

Feierabend
28. Oktober, 18.00 Uhr, im Gemeindehaus, Essen und Trinken, Musik, Beiträge und Begegnungen

Herzliche Einladung an alle Erwachsenen und Jugendliche, die sich in unserer Gemeinde engagieren.

Kerzenscheinkonzert
18. November, 18.00 Uhr, in der Kirche

Nachklang – eine Klang-Installation

12. Juni, Gemeinsam lauschen: Beobachtungen und Gedankensplitter eines praktischen Musikers: Organist Peter Paulnitz im Dialog mit den singenden Flammen und dem Publikum

21. August, Tinnitus: Der Ton im Ohr. Podiumsgespräch mit Hausarzt und Medizinjournalist Dr. Dierk Heimann

18. September, Gott klingt in mir. Ein Abend mit geistlichen Übungen mit Pfr. Andreas Nose

16. Oktober, Der Nachklang der Reformation. Reformation und die Musik. Die Bedeutung der Musik für die Reformations- und Kirchengeschichte. Vortrag von Professor Dr. Dr. hc Johannes Schilling

30. Oktober, Finissage in der Ev. Kirche Mainz-Gonsenheim. Ende der Installation mit einem Beitrag von Professor Oldörp. Anschließender Empfang.

Alle Veranstaltungen beginnen um 19.30 Uhr in der Ev. Kirche in Gonsenheim.

Öffnungszeiten der Evangelischen Kirche:
Jeden Samstag von 10.00–12.00 Uhr und sonntags zum Gottesdienst, 14-tägig, 10.00 Uhr.

Termine St. Petrus Canisius

Gottesdienste am Wochenende

Gemeindegottesdienst
Sonntag, 10.30 Uhr, mit Kinderwortgottesdiensten für Kleinkinder und Schulkinder

Familiengottesdienste
Sonntag, 10.30 Uhr, 5. August, 30. September, 14. Oktober, 11. November

Werktagsgottesdienste

Montag, 18.30 Uhr, Eucharistiefeier
Mittwoch, 8.30 Uhr, Frauengottesdienst, anschließend Seniorencafe
Donnerstag, 17.00 Uhr, Rosenkranzgebet
Freitag, 18.30 Uhr, Eucharistiefeier

1. Freitag im Monat ab 17.30 Uhr Stille Anbetung

Gottesdienste und Veranstaltungen

Firmung und Verabschiedung von Kaplan Adam Songa
17. Juni, 10.30 Uhr anschließend Pfarrcafe

Gottesdienst mit Wiedersehens-Buffet
Sonntag, 5. August, nach dem Gottesdienst

Gottesdienst für alle Neugetauften
Sonntag, 5. August, 14.30 Uhr

Einschulungsgottesdienst für die Gleisbergschule
Dienstag, 7. August, 9.00 Uhr

Hochfest Maria Aufnehme in den Himmel
Mittwoch, 15. August, 19.00 Uhr, Festamt mit Kräutersegnung

Kinderbibeltag, Samstag, 15. September

Erntedankfest
Sonntag, 30. September Familiengottesdienst, anschließend Pfarrcafe

Rosenkranzandachten
Sonntag 7., 21., und 28. Oktober, jeweils 18.00 Uhr

Allerheiligen
Donnerstag, 1. November, 10.30 Uhr, Festamt mit Kirchenchor; 14.30 Uhr Totengedenken auf dem Friedhof, Segnung der Gräber

Allerseelen
Mittwoch, 2. November, 19.00 Uhr, Gottesdienst für alle Verstorbenen des letzten Jahres

St. Martin
Samstag, 10. November, 17.00 Uhr, in der Kirche, anschließend Martinszug
Sonntag, 11. November, 10.30 Uhr, Gottesdienst, anschließend Pfarrcafe

Basar des Handarbeitskreises
Samstag, 24. November, ab 14.00 Uhr, im Petrus Canisius Saal; Sonntag, 25. November, nach dem Gottesdienst

Termine St. Stephan

Sonntagsgottesdienste

Samstags, 17.30 Uhr, Vorabendmesse (Pfarrkirche St. Stephan)
Sonntags, 8.00 Uhr, Eucharistiefeier (bis Christkönigssonntag in der 14-Nothelferkapelle, vom 1. Advent bis Ende Februar in der Pfarrkirche St. Stephan); 10.00 Uhr Hochamt (mit Kinderwortgottesdienst, Pfarrkirche St. Stephan)

Familiengottesdienst
Sonntag, 4. November (mit Vorstellung der neuen Erstkommunionkinder)

Kinderwortgottesdienst
Sonntags, 10.00 Uhr (Wenn Familiengottesdienst ist, entfällt der Kinderwortgottesdienst; ebenso in den Schulferien.)

Beichtgelegenheiten
Samstags, 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr, im Pfarrhaus; für Beichtgespräche stehen Pfarrer Weindorf und Pfarrer Kipfstuhl gerne auch außerhalb dieser Zeiten zur Verfügung; bitte vereinbaren Sie einen Termin (Telefon: 41 409).

Pfarrfest
Samstag, 1. September, 17.30 Uhr, Vorabendmesse (Pfarrkirche St. Stephan);
19.00 Uhr, Dämmerschoppen auf dem Festgelände (Pfarrer-Grimm-Str. 1)

Sonntag, 2. September, 10.00 Uhr, Festgottesdienst auf dem Festgelände, anschl. Programm

Erntedank
Samstag, 6. Oktober, 17.30 Uhr, Vorabendmesse (Pfarrkirche St. Stephan)
Sonntag, 7. Oktober, 8.00 Uhr, Eucharistiefeier (14-Nothelferkapelle); 10.00 Uhr, Hochamt (Pfarrkirche St. Stephan)

Allerheiligen
Donnerstag, 1. November, 8.00 Uhr, Eucharistiefeier (14-Nothelferkapelle); 10.00 Uhr, Hochamt (Pfarrkirche St. Stephan); 14.30 Uhr, Totengedenken (Friedhof Gonsenheim)

Allerseelen
Freitag, 2. November, 19.00 Uhr, Eucharistiefeier (Pfarrkirche St. Stephan)

St. Martin
Montag, 12. November, 17.00 Uhr, Wortgottesdienst mit Martinsspiel in der Pfarrkirche St. Stephan, anschließend Martinszug

Adressen

Evangelische Gemeinde
Friedensstr. 35, 55124 Mainz, T 06131/44188
gemeinde@ekg-gonsenheim.de
www.ekg-gonsenheim.de

Pfarrgemeinde St. Stephan
Pfarrstr. 3, 55124 Mainz, T 06131/41409
pfarrbuero@st-stephan.net · www.st-stephan.net

Pfarrgemeinde St. Petrus Canisius
Alfred-Delp-Str. 64, 55122 Mainz,
T 06131/24090-40 · F 06131/204090-49
Pfarrer Bellinger .../24090-10
Diakon Keßler .../24090-44
Gemeindereferentin Jaeger .../24090-41
pfarrbuero@canisius-mainz.de
www.canisius-mainz.de
(Bitte beachten Sie die neuen Telefonnummern!)

Hallo liebe Kinder, ...

... nun ist schon wieder ein Schuljahr vorbei und die Sommerferien stehen vor der Tür. Damit lange Anreisen oder auch mal Regentage nicht langweilig werden, habe ich für euch 2 Bücher gelesen. Beide sind unterhaltsam und lustig. Viel Spaß beim Lesen.

Schöne Ferienzeit wünscht ...

Euer Ökurierchen

Salah Naoura: Der Ratz-Fatz-x-weg 23

Beltz&Gelberg Verlag 12,95 €

Rektor Glauber hasst Kinder! Vor allem solche, die sich immer wieder dämliche Ausreden einfallen lassen. Deshalb steht in seinem Büro ein ampelrotes Lügensofa. Auf dem muss eines Tages auch Laura Platz nehmen. Und sie erzählt Unglaubliches über den „Ratz-Fatz-weg 23"-Staubsauger. Irre, auf welche verrückten Ideen da wohl Rektor Glauber kommt ...

Ab 8 Jahre

Mareike Krügel: Zelten mit Meerschwein

Beltz&Gelberg Verlag 12,95 €

Anton war sauer! Zu Beginn der Ferien lief alles so richtig schief. Und auf Zelten hatte er so gar keine Lust. Doch diese Tage wurden zu einem großen Abenteuer.

Eine Sommergeschichte, die mit ihrem komischen Blick auf die kleinen, aber wesentlichen Momente des Lebens bezaubert.

Ab 8 Jahre